

SCHWARZ CONTEMPORARY

Pressemitteilung - März 2017

MARLON WOBST

extra

Wir freuen uns sehr, die Ausstellung *extra* von MARLON WOBST ankündigen zu können. Dies ist die vierte Einzelausstellung des in Berlin lebenden Künstlers bei SCHWARZ CONTEMPORARY.

Zur Ausstellung erscheint in Zusammenarbeit mit dem KERBER Verlag eine umfangreiche Publikation mit über 80 farbigen Abbildungen. Annika Karpowski führte hierzu ein Gespräch mit Marlon Wobst, der Text mit dem Titel *Marlon und ich: Zur nostalgischen Erotik von Marlon Wobst* stammt von Anthony Byrt.

Anthony Byrt schreibt in seinem Katalogbeitrag über Marlon Wobsts Arbeiten:

„Seine Malerei ist gleichzeitig eine Feier der blanken, nackten Liebe und eine Art von schlaffer Enttäuschung. Männer mit schlaffen Penissen, Paare, bei denen sich die Badekleidung scheußlich auf den ansonsten gebräunten Körpern abzeichnet, Frauen, die nackt staubsaugen, während sie ihre Handys checken - und überall Sportsocken: frischgewaschenes, mit einem einfachen blauen oder roten Streifen versehenes Weiß. [...] Brüste, die ohne chirurgische Hilfe fallen oder sich neigen, unfrisierte Schamhaare, bedauerliche Tätowierungen. Wobsts Akte sind das deutlichste Beispiel dafür, was ich seinen „erotischen Realismus“ nennen möchte. Dies mag wie ein Widerspruch erscheinen: In seinen Bildern mangelt es weitgehend an Sex und im klassischen Sinne sind sie auch keineswegs realistisch. Aber ihre Erotik ist in der Tatsache begründet, dass sie uns im Grunde selbst zeigen: unvollkommen, durchschnittlich und freudig aufgeregt durch den kollektiven Akt der Entblößung. [...]

Wobsts Arbeiten feiern einen aufregenden Realismus: Die Natürlichkeit unseres körperlichen Austauschs, sei er nun nah und intim oder wortlos über eine heiße Berliner Straße hinweg - das Spionieren, die Schüchternheit, die gegenseitige Akzeptanz unserer Körper, die ungelungenen Positionen, die durch die Offenbarung unseres Begehrens und unserer Wünsche entstehende Verletzbarkeit, der Humor und die Merkwürdigkeit. Das Universum, das er erschafft, ist eine Fantasie, und Wobst hat immer alles unter Kontrolle. Aber seine komplexe Empathie ist auch entschieden menschlich: Er erdet uns ineinander mit einer radikalen erotischen Normalität.“

In der Ausstellung werden neben neuen Leinwänden des 1980 in Wiesbaden geborenen Künstlers erstmals auch Keramiken gezeigt.

Die Eröffnung findet am Donnerstag, 9. März 2017, von 18 bis 20 Uhr statt.

Laufzeit der Ausstellung: 10. März bis 15. April 2017.

Für weitere Informationen und Anfragen wenden Sie sich gerne jederzeit an die Galerie:
mail@schwarz-contemporary.com